

NOSOTROS para ti



Aktuelles aus unserer Schulgemeinschaft
Juli 2023

inklusive
Baubrief

Aus dem anthroposophischen Seelenkalender

Zu bergen Geistgeschenk im Innern,
Gebietet strenge mir mein Ahnen,
Daß reifend Gottesgaben
In Seelengründen fruchtend
Der Selbstheit Früchte bringen.

Impressum

Das Nosotros erscheint in der Schulzeit jeweils zur Monatsmitte und wird an die Schulgemeinschaft als Link zum Download per E-Mail versandt.

Redaktionsschluss ist jeweils zum 10ten eines jeden Monats. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die Verfasser die inhaltliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Anzeigen sind kostenfrei, wir freuen uns jedoch über eine Spende auf das Spendenkonto des Solidarfonds: Förderverein Waldorfschule Konstanz e.V. Solidarfonds | IBAN: DE22 6905 1410 1012 0459 59

Text und Inhalt: Julia Keppler (jk), Tatjana Schumann (ts)
Grafik, Layout und Veröffentlichung: Marion Schwarz (ms)
Titelbild: Roggenernte in Dettingen (D. Schaarschmidt-Kiener)
Beiträge, Anzeigen oder Fragen bitte an: nosotros@waldorfschule-konstanz.de
Freie Waldorfschule Konstanz
Robert-Bosch-Str. 3 | 78467 Konstanz
Telefon 07531/ 127 30 07 | www.waldorfschule-konstanz.de

Wir benötigen Ihre Hilfe!

Liebe Eltern,

vor zwei Monaten haben wir diese Anzeige mit dem Nosostros versendet. Leider hat sich bis jetzt niemand auf die Stelle als Reinigungskraft beworben. Um diese Stelle gut zu besetzen, möchten wir Sie bitten, sich Gedanken zu machen, ob es in Ihrem Bekanntenkreis Menschen gibt, die unten beschriebene Aufgabe ausfüllen können.

Wir suchen einen Menschen, der Teil unserer Schulgemeinschaft / unseres Kollegiums werden möchte und der für die Aufrechterhaltung der Sauberkeit in unserem Schulgebäude gerne verantwortlich sein möchte.

Wir bieten eine attraktive Vergütung entsprechend unserer allgemeinen Gehaltsordnung. Wenn Sie Ideen haben, wer diese Aufgabe ausfüllen könnte, wenden Sie sich an uns:

t.schumann@waldorfschule-konstanz.de

Die Anzeige finden Sie auch nochmals im Anhang der Nosotros-Mail und natürlich auch online:

<https://waldorfschule-konstanz.de/STELLENANGEBOTE/Reinigungskraft-mwd/>

Über jeden Hinweis freuen wir uns!

Tatjana Schumann

Reinigungskraft in Teilzeit

Wir sind eine wachsende Schule mit 240 Schülerinnen und Schülern, rund 30 Mitarbeitenden sowie 170 Elternhäusern und wachsen in den nächsten Jahren noch weiter. Unsere Schule hat daher ein neues Grundstück in der Fritz-Arnold-Straße erworben. Damit steigen auch unsere Bedürfnisse an die Reinigung der öffentlichen Räume und Flächen. Die Klassenräume werden weiterhin von den Eltern gereinigt.

Als Reinigungskraft an unserer Schule sind Sie für folgende Aufgaben zuständig:

- Reinigung der öffentlich zugänglichen Bereiche (Sanitarräume und Verkehrsflächen, z.B. Garderoben)
- Zusammenarbeit mit der Hausmeisterei und dem Putzkreis (Elternarbeit)
- Hauswirtschaftliche Begleitung bei Veranstaltungen an der Schule
- Koordination der Beschaffung von Ausstattung und Material

Für diese Aufgaben suchen wir eine Persönlichkeit, die folgende Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt:

- Sie haben mehrjährige Berufserfahrung in den genannten Aufgabenbereichen
- Sie bringen ein gutes Verständnis von Ordnung und Sauberkeit mit, das positive Auswirkungen auf unsere Schüler und Schülerinnen haben wird
- Sie haben ein freundliches und kommunikatives Auftreten
- Sie sind zuverlässig, arbeiten selbständig und arbeiten gerne mit Menschen zusammen
- Sie bringen ein grundlegendes Verständnis zu Material, Reinigungsmitteln und -methoden mit und bilden sich dazu auch gerne weiter.
- Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse
- Sie haben einen Autoführerschein Klasse B

Wir sind eine junge, innovative Schule mit einer jungen Belegschaft und einem ausgeprägten Drang zur Umsetzung sozialer Innovationen. Wir bieten Ihnen eine faire Bezahlung und Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an Tatjana Schumann:
t.schumann@waldorfschule-konstanz.de

Liebe Schulgemeinschaft,

in den letzten Wochen ist viel passiert in der Planung des Neubaus, aber auch in Hinblick auf die Planung unserer Umbauten und Initialmaßnahmen auf dem neuen Areal. Auch haben wir über personelle Veränderungen zu berichten und möchten zu der nächsten großen Veranstaltung einladen.



Diskussion über Brandschutzanforderungen des Tragwerks



Energie-, Haustechnikplaner und Architekt bei der Bemusterung von Material

Grundrisse mit Energiekonzept, Tragwerk und Brandschutz

Die Planung des Neubaus geht in großen Schritten voran und wir beabsichtigen, die Baueingabe im November / Dezember bei der städtischen Behörde einzureichen. Dafür werden aktuell viele Themen bewegt. Wir legen bei der Planung großen Wert auf transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit und sind bemüht, die komplexen Themen mit allen Beteiligten am Tisch zu diskutieren und zu lösen.

Wir wollen den ersten Bauabschnitt als Holzbau realisieren und planen mit ökologischen und nachhaltigen Baustoffen wie Holz, Lehm und Stroh. Das wiederum stellt große Herausforderungen an das Brandschutzkonzept. So werden wir beispielsweise über Laubgänge und zwei Außentreppen entfluchten. Dies erlaubt uns, dass die zentrale Erschließung im Atrium keine notwendige Treppe darstellt, von Anforderungen an Fluchtwege freigehalten und als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann. Es bleibt spannend, wie die Treppe als Aufenthaltsraum ausgestaltet werden wird.

Aufbruch des Asphaltts

Um das Straub-Areal noch mehr erfahrbar und nutzbar zu machen, werden wir in den nächsten Wochen eine große Fläche Asphalt aufschneiden, aufbrechen und abtransportieren. Mit Unterstützung der Landschaftsgärtner von Steidle Gartenbau wird auf dem Areal ein großes, neues Beet vor den Werkstätten entstehen, das von Frau Kiener und Herrn Schaar-schmidt-Kiener, dem Gartenbaukreis und hoffentlich vielen Eltern und Schüler*innen zum Leben erweckt werden wird. Die Klimabäume, die aktuell noch im Schulgarten in Dettingen stehen, werden auf dieser Fläche eine neue Heimat finden. Auch möchten wir in der Mitte des Grundstücks einen Baum pflanzen. Der Standort des Baumes ist so ausgemessen, dass er die Mitte zwischen den einzelnen Bauabschnitten darstellt und auch während Bauzeiten die nächsten Jahre und sogar Jahrzehnte überstehen wird.



«Auf-Bruch-Fest»

Das Pflanzen des Baums in der Mitte möchten wir in einem feierlichen Akt zu Beginn des neuen Schuljahrs begehen. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen: Am **Donnerstag, 21. September um 16 Uhr** werden wir gemeinsam mit MONO Architekten den Stand der Planung zeigen und den Baum in der Mitte des Grundstücks pflanzen. Eine schriftliche Einladung folgt noch per Ranzenpost.

Personelle Veränderungen

Wir freuen uns sehr, dass unsere Schule um eine weitere Klasse wachsen kann und für die große Aufgabe auch einen Lehrer gefunden hat. Jürgen Staud wird nach Ende seiner Waldorflehrerausbildung in diesem Monat die neue erste Klasse im kommenden Schuljahr begrüßen. Das bedeutet, dass wir einige Aufgaben rund um den Bau neu verteilen, organisieren und gestalten müssen. Zwischen Baugremium, Baukreis, Hausmeisterei und Geschäftsführung laufen nun Abstimmungen, wer welche der zahlreichen Aufgaben von Jürgen übernehmen wird. Insbesondere die motivierenden, liebe- und humorvollen Dokumenta-



tionen der Elternarbeit werden wir schmerzlich vermissen. Wir sind froh, dass wir Jürgen weiterhin vor Ort haben und ihn wegen seines ungetrübten Blicks auf das große Ganze weiterhin konsultieren dürfen. Wir danken Jürgen für zehn Jahre Arbeit – davon viele Jahre im Ehrenamt und zuletzt als Leiter Bauliche Entwicklung – die er mit großem Herzen und viel Umsicht ausgefüllt hat und so die Schule Jahr um Jahr weiter wachsen und gedeihen liess. Wir wünschen ihm einen guten Start in seiner neuen Rolle.

Für das Baugremium
Kerstin Wagner

Aus der Schule

Abrunden

In den letzten Wochen vor den Sommerferien sind wir Lehrer*innen doch vor allem mit dem „Abrunden“ des Schuljahres beschäftigt. Oftmals liegt hier bereits im Abschließen einer Sache der Anfang einer neuen begründet. So wie ein tiefes Ausatmen den Impuls für das Einatmen darstellt. Der Zeugnisspruch bringt das individuell Wahrgenommene der Kinder zum Ausdruck und greift bereits weit ins neue Schuljahr vor, indem etwas zur persönlichen Orientierung für das Kind enthalten ist. Auch eine erste Verbindung zu den Inhalten des Schuljahres kann über die Zeugnissprüche geschaffen werden.

Die Zweitklässler*innen haben in einem ersten Vorblick auf's neue Schuljahr Aquarelle für ihren Zeugnisspruch gemalt. Im Anschluss kam ein Eckenrunder zum Einsatz. Welche Erleichterung für den Waldorfschullehrer ;-)

Doch was macht ein Schuljahr rund? Was macht einen guten Abschluss aus? Als „Erziehungskünstler“ wandert der Blick gerne hinüber zu den Künsten. Wie wird eine Komposition vollendet? Wie schließt sich



der Kreis? Wie lässt sich der Übergang für die Schüler*innen erleichtern? Enden wir mit einem großen Paukenschlag, wie z.B. einer großen Aufführung? Lassen wir alles langsam auslaufen, dahintröpfeln? Oder lässt sich ein Bogen bis zum Ende spannen?

Mit den übergreifenden Jahres- und Entwicklungsthemen in den einzelnen Klassenstufen an der Waldorfschule haben wir dazu alle Möglichkeiten. Auch durch die starke Verbundenheit mit dem Jahreslauf und seinen Festen bekommt jedes Schuljahr bereits sein für die Kinder verlässliches Grundgerüst.

Für die Zweitklässler*innen schließt sich der Kreis auf vielfältige Weise. Nach unserem intensiven „Bienenjahr“ konnten wir nun zum Abschluss selber gefüllte Waben entdecken und Honig schleudern. Damit ist die Brücke zu den Handwerkern der 3. Klasse bereits gebaut. In unserer abschließenden Franziskusepöche



Aus der Schule

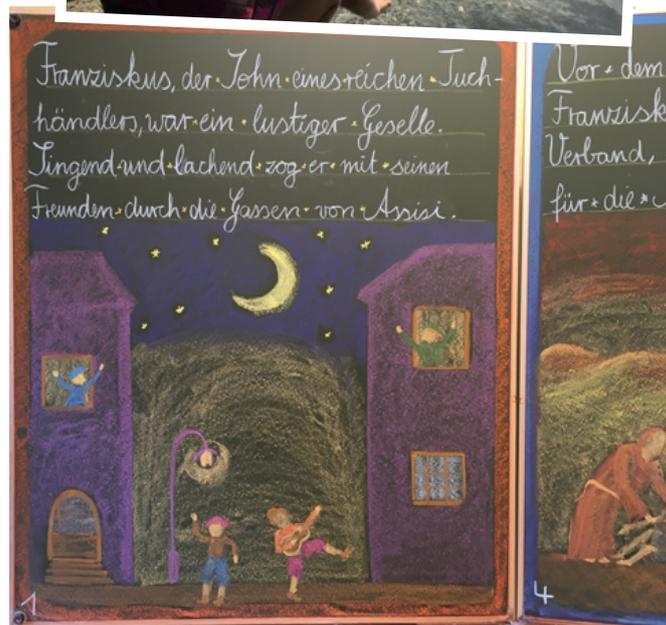


erfahren die Kinder nun, wie der Heilige sogar den Wolf zähmen konnte. Ein Tier, welches uns zu Schuljahresbeginn noch als Fabelwesen mit seinen tierischen Einseitigkeiten begegnete. Der Sonnengesang des Heiligen Franziskus führt uns schon in Richtung Schöpfungsgeschichte, die uns zu Beginn im 3. Schuljahr begegnen wird.



Ein guter Abschluss lässt sich mit etwas Abstand gestalten. So wie der Maler sein Bild noch einmal aus der Entfernung betrachtet und einen passenden Rahmen wählt. So wie der Komponist nochmals Elemente vom Beginn der Komposition aufgreift. In jedem Fall hat eine Entwicklung stattgefunden und erste (Farb-) Töne aus dem neuen Schuljahr lassen sich bereits erahnen.

Lydia Wronski



Aus der Schule



Für die eigenen Grenzen eintreten und die des Gegenübers respektieren, war nur ein Aspekt unseres Selbstverteidigungskurses mit Heiko Szorg. Seine langjährige Erfahrung als Polizist brachte er den Kindern auf ganz spielerische Weise näher, erklärte ihnen wie sie sich Fremden gegenüber verhalten sollten und bot den Kindern die Gelegenheit, an ihm den Umgang mit einem Angreifer zu probieren, der nicht auf das vorher erübte, laut gerufene "Halt Stop, lassen Sie mich!"

reagierte. In den Spielen, die zum Training dazu gehörten, konnte die Klasse eindrücklich die Erfahrung machen "gemeinsam sind wir stark". Zu wissen, wie man sich im Notfall wehren kann, stärkte sowohl das individuelle Selbstbewusstsein der Kinder, wie auch das Gruppengefühl. Die Kinder hatten großen Spaß und freuen sich schon auf den nächsten Kurs.

Sophie Steiner



Einblick in den Physikunterricht der 7. Klasse

Noch kurz vor den ersehnten Ferienwochen können sich die Schüler*innen der 7. Klasse unter anderem mit dem Thema der Mechanik beschäftigen. Dieses hat einerseits große Anwendungsgebiete in der Technik und Mechanisierung, bei denen Kräfte übersetzt und nutzbringend eingesetzt werden. Den Blick zu den konkreten Verhältnissen haben, hat aber etwas mit dem Entwicklungsschritt, den die Schüler*innen in diesem Alter durchmachen, zu tun. Was sie innerlich unbewusst erleben, wird außerhalb von ihnen erforscht und bis zu den Gesetzmässigkeiten erkannt. Im Lehrplan der Freien Waldorfschulen hat Caroline von Heydebrand das Schulkind von der 6. bis 8. Klasse so beschrieben:

«In diesem Alter lebt sich das Kind viel stärker in das Knochensystem hinein, als das vorher der Fall war. Das jüngere Kind bewegt sich in selbstverständlicher Anmut durch sein Muskelsystem, das genährt wird durch den im Rhythmus kreisenden Blutstrom. Nun ergreift der junge Mensch sein Skelett, in dem er gleichsam vom Muskel über die Sehne zum Knochen übergeht, seine Bewegungen verlieren Rhythmus und Anmut, werden eckig, ungeschickt, willkürlich. Das Kind kommt in die «Flegeljahre» und weiß nicht, was es mit seinen Gliedmaßen anfangen soll.»

Selbstverständlich lernen die Schüler*innen auch die Gesetzmässigkeiten vom Hebel bis zu den Berechnungen kennen, aber dies bleibt nicht nur als Kraft x Kraftarm = Last x Lastarm als trockene Formel hängen, sondern wird erlebbar am Beispiel vom Nussknacker, von der Beisszange, von der Brechstange und ganz besonders auch vom Flaschenzug. Es darf vielleicht ein Höhepunkt sein, wenn die Schüler*innen die Lehrperson hinaufziehen (siehe Folgeseite) und wieder sanft zur Erde niederlassen können, natürlich mit Schutzmassnahmen (Helm und zusätzliche Sicherung)!

Nadja Caivano und Alois Heigl



Beispiel: Last = 10 N (10 Newton sind etwa 1 kg), Lastarm = 1 m
Kraft = 2,5 N (2,5 Newton sind etwa 0,25 kg), Lastarm = 4 m

Drehmomente: $10 \text{ N} \times 1 \text{ m} = 2,5 \text{ N} \times 4 \text{ m} = 10 \text{ N} \cdot \text{m}$ (links und rechts gleich gross)

Diese Gesetzmässigkeiten haben aber auch einen entwicklungsmässigen Zusammenhang und sind deswegen eingebettet in den Lehrplan der 7. Klasse.

Aus der Schule



Spontane Aktion - große Begeisterung!

In der Werkstunde der 7. Klasse entstand eine unglaublich ungewöhnliche, aber köstliche Idee, die sich weitab von den üblichen Holzarbeiten bewegte: Pizza backen!

Alles begann damit, dass ich meinen gekauften Piz-
zaofen mit in die Schule brachte und meine Schü-
ler*innen neugierig wurden. In unserer nächsten Mit-
tagspause verwandelten wir den Werkraum in eine
improvisierte Pizzeria. Gemeinsam bereiteten wir den
Pizzateig vor und schnitten bunte Gemüsesorten
für die Beläge. Die Pizzen kamen frisch und dampfend
aus dem Ofen und wir waren alle überrascht, wie un-
glaublich lecker sie schmeckten. Unsere spontane
Idee wurde zum vollen Erfolg, und bald wurden an-
dere Klassen neugierig auf unser außergewöhnliches
Projekt.

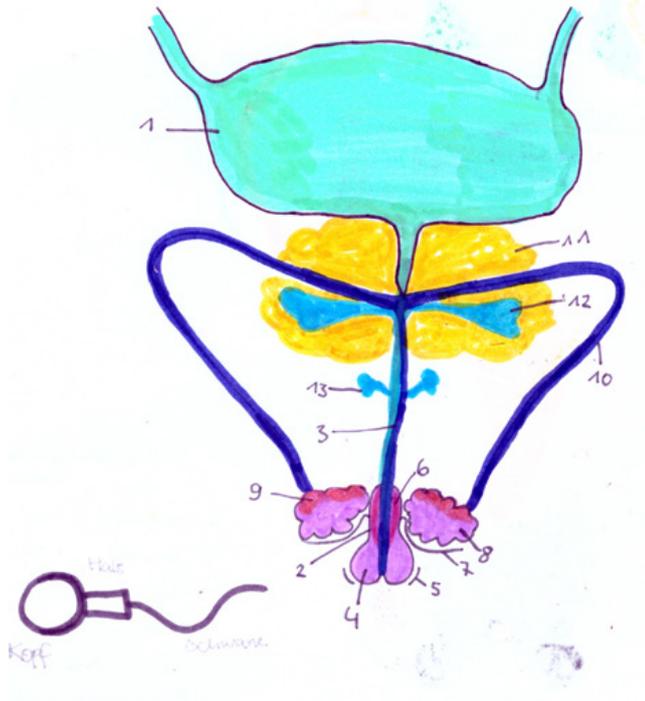
Da wir genügend Zutaten hatten, beschlossen wir,
unsere Freude zu teilen, und luden die Schülerinnen
und Schüler der umliegenden Klassen ein, mit uns
ihre eigenen Pizzen zu backen und so genossen die 6.
und 8. Klasse ebenfalls eine köstliche Mittagspause.

Am Ende des Tages waren wir alle begeistert und über-
wältigt von der positiven Resonanz. Es war eine Erfah-
rung, die uns zeigte, dass manchmal spontane Ideen
und ein wenig Verrücktheit zu den schönsten und le-
ckersten Erlebnissen führen können. Diese Erinnerung
wird für immer in unseren Herzen bleiben und uns im-
mer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Yorick Jens

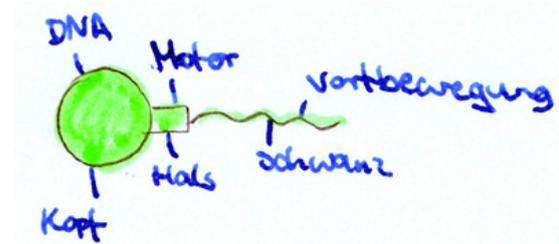


Aus der Schule



Von queeren Tieren Biologieepoche in der 9. Klasse Teil II

Bereits vor über 2000 Jahren beschrieb Aristoteles schwule Hyänen. Lange galt aber auch mit Blick auf die Tierwelt Homo- und Bisexualität als etwas, das lieber totgeschwiegen oder geleugnet wurde. Gleichgeschlechtlicher Sex wurde als Dominanz- oder Kampfverhalten gedeutet, weil die Wissenschaft nicht wahrhaben wollte, dass Tiere lieben können und Spaß am Sex haben – selbst, wenn daraus kein Nachwuchs entsteht. Doch in den vergangenen Jahrzehnten wurde immer mehr über gleichgeschlechtliche Liebes- und Sexbeziehungen unter Tieren berichtet. Es sind sogar Fälle bekannt, in denen gleichgeschlechtliche Tierpaare gemeinsam Junge aufzogen. Dafür bedienten sie sich beispielsweise an den Eiern anderer Paare, adoptierten verstoßene Junge oder griffen sogar auf die Möglichkeit der Samenspende zurück. Von Insekten über Elefanten und Giraffen bis hin zu Delfinen und Pinguinen – gleichgeschlechtliche Liebe findet sich überall im Tierreich.

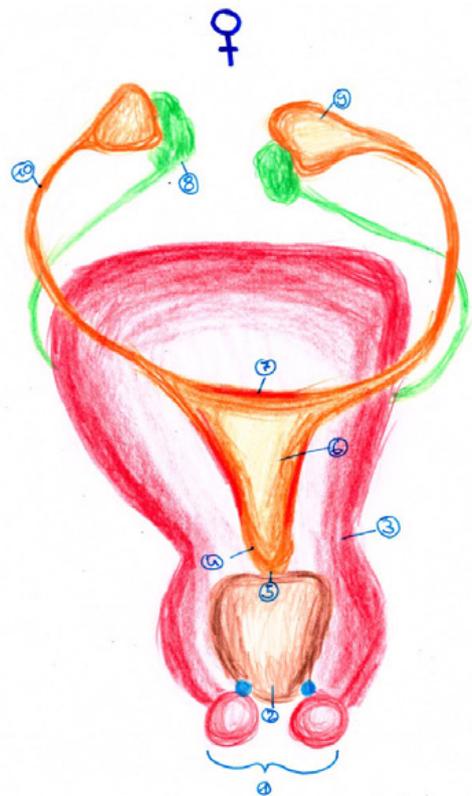
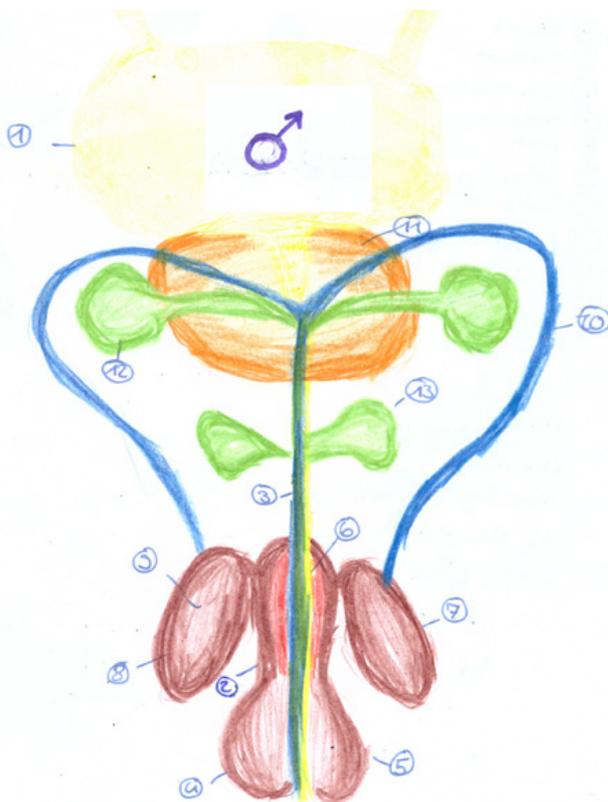


Im zweiten Teil unseres Biologieprojekts der 9. Klasse haben wir uns intensiv mit der Sexualität und den Aspekten des menschlichen Verhaltens auseinandergesetzt. Neben dem Bau und der Funktion der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane wurden hormonelle Prozesse, die Pubertät, sexuelle Vielfalt und eben auch Geschlechterrollen thematisiert. Die Gestaltung von zwei Hauptunterrichten durch eine Hebamme im Rahmen eines „Lebensschule-Workshops“ zu den Themen Verhütung, Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt bereiteten diesen Teil der Epoche vor.

Daniel Schaarschmidt-Kiener

Aus der Schule

Primäre Sekundäre und Tertiäre Geschlechtsmerkmale		
	Frau ♀	Mann ♂
Primär- Chromosomen (DNA)	XX	XY
- Keimdrüsen	Eierstock (Ovarien)	Hoden
- Geschlechtsorgane	Vagina	Penis
- Hormone	Östrogen	Testosteron
Sekundär → Pubertät	Brustwachstum Periode Beckenwachstum	Stimmbruch Behaarung Wachstum Gehirnbau Muskeln Spermenguss
Tertiäre Geschlechtsmerkmale Soziales Geschlecht (GENDER) W-D-M		



Aus der Schule

Das Leben lernen - Präsentation der Praktika unserer Oberstufe



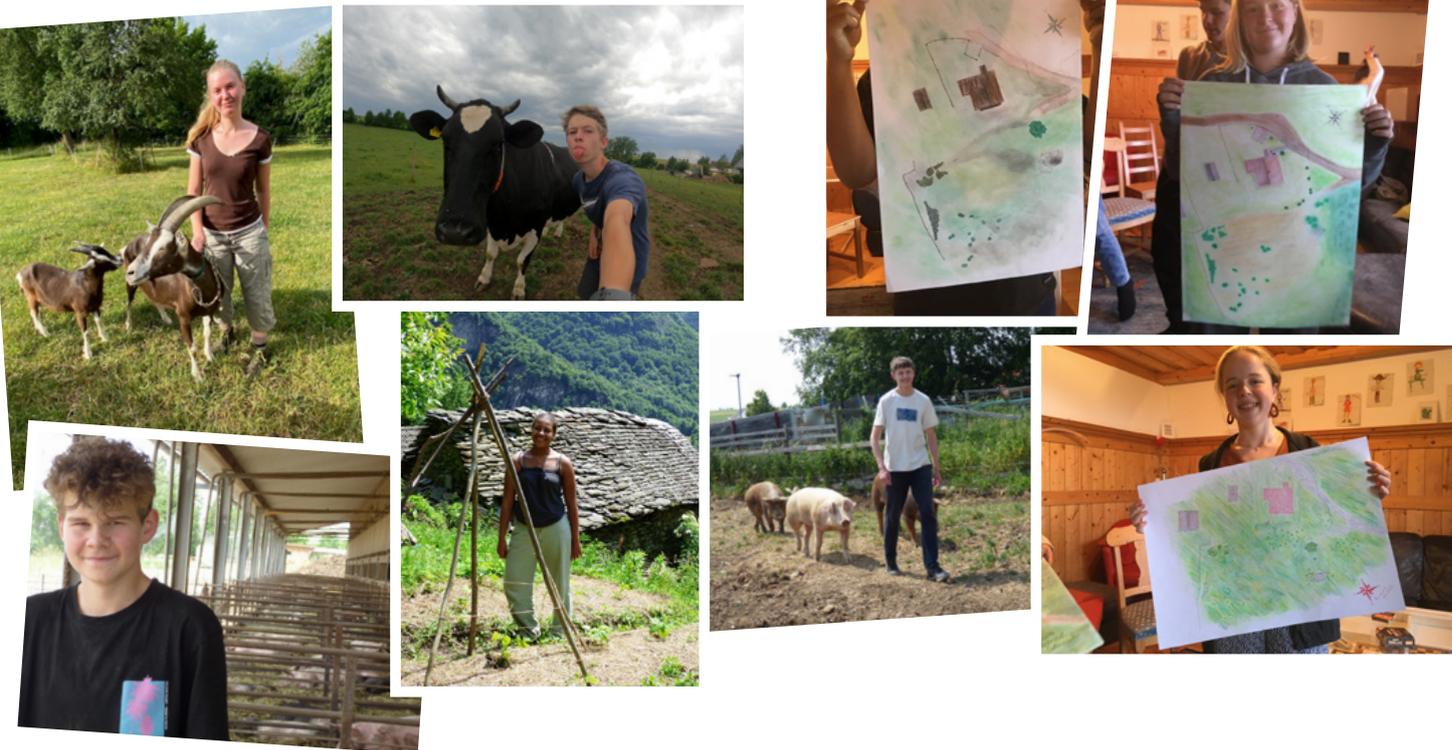
Am 30. Juni und am 1. Juli war die Schulgemeinschaft das erste Mal dazu eingeladen, sich ein Bild von allen vier Praktika in der Oberstufe zu machen. Im Atelier waren die Projektheft, Werkstücke und landwirtschaftliche Produkte ausgestellt. Zudem hingen an den Wänden die Karten vom Feldmesspraktikum. Die Klassenzimmer der 10. und 11. Klasse waren zu kleinen Hörsälen umgebaut in denen die SchülerInnen der Klassen 9., 10. und 11 parallel von Ihren Erlebnissen berichteten und bunte Bilder zeigten. Kulinarisch umrahmt wurde diese schöne Veranstaltung durch selbstgemachte Flammkuchen, Limonade und Eis. Die Vielfalt war bezaubernd und die jeweils jüngeren Schüler*innen konnten reichhaltige Ideen und Impulse für ihr anstehendes Praktikum sammeln.

Wie kann ich meinen Platz in der Welt finden und die Zukunft aktiv mitgestalten?

In die Antworten auf solche bedeutsamen Fragen wollen Jugendliche tatkräftig hineinwachsen – es drängt sie zur selbständigen Auseinandersetzung mit der Welt. Die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu fördern und zu begleiten ist das Anliegen des gesamten Oberstufenunterrichts. So gehören die Ausbildung einer tragfähigen Urteilskraft und deren Stärkung zu den zentralen pädagogischen Aufgaben. Entsprechend erweitern regelmäßige außerschulische Praktika das Unterrichtsangebot. Diese ermöglichen es den jungen Menschen, sich in unterschiedliche Zusammenhänge zu stellen, im praktischen Tun selbst



Aus der Schule



zu erfahren und mit der Welt auseinanderzusetzen. Die Inhalte der Praktika sind abgestimmt auf das Entwicklungsbedürfnis der jeweiligen Altersstufe und bilden daher die Urteilskompetenzen auch in einer Stufenfolge aus.

Landwirtschaftspraktikum in der 9. Klasse

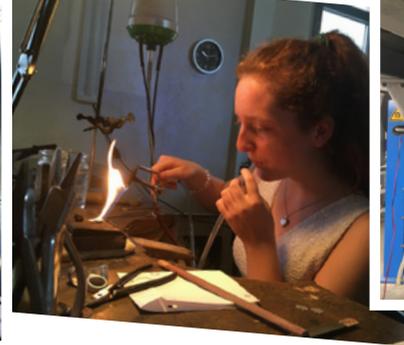
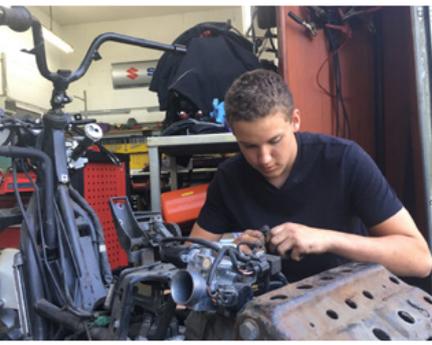
Im Gartenbau haben unsere Schüler*innen gelernt, dass die Natur nicht immer berechenbar ist und die Pflanzen und Tiere viel Pflege bedürfen, um zu gedeihen. Auf den Bauernhöfen muss wirtschaftlich gearbeitet und gedacht werden. Bei Biohöfen wird deutlich, wie Raubbau an der Natur nur durch überdurchschnittliche Anstrengung vermieden werden kann. Unsere Schule möchte mit Demeter- und Biolandbetrieben zusammenarbeiten. Das Landwirtschaftspraktikum ist kein Berufspraktikum, das ein möglichst genaues Berufsbild vermitteln soll. Es dient auch nicht dem Zweck, in möglichst vielen Schüler*innen den Wunsch zu wecken, landwirtschaftliche Berufe zu ergreifen. Vielmehr sammeln die Jugendlichen Eindrücke, die stark persönlichkeitsbildend wirken, unter anderem dadurch, dass sie an der Erwachsenenwelt und einer

ihrer Arbeitsformen teilnehmen. Zusätzlich bekommen sie eine Erfahrung von der Stärke ihrer eigenen Willenskraft, wenn sie in einer fremden Umgebung zu ungewohnten Zeiten körperliche Tätigkeiten bei jeglichem Wetter ausführen müssen.

Feldmesspraktikum in der 10. Klasse

Im Feldmesspraktikum (theoretische Kompetenz) in der 10. Klasse werden die zuvor im Mathematikunterricht erarbeiteten Gesetzmäßigkeiten der Trigonometrie praktisch angewendet. Ein Gelände wird mittels hochempfindlicher Messgeräte nach allen Regeln der Kunst vermessen und anschließend kartographiert. Hier werden vor allem Genauigkeit, Geduld und Teamfähigkeit abverlangt, um am Ende zu brauchbaren Karten zu kommen. Unausweichlich offenbaren sich alle Ungenauigkeiten auf dem Papier. Dabei erfährt der*die Zehntklässler*in, dem*der die Welt widersprüchlich und oft genug wie ohne Zusammenhang erscheint, dass er*sie selber zuverlässige Orientierung gewinnen kann.

Aus der Schule



Handwerkspraktikum in der 10. Klasse

Das zweite vierwöchige Praktikum im Laufe der Oberstufe soll den Heranwachsenden einen Einblick in klassische handwerkliche, kunsthandwerkliche oder verwandte Berufe geben. Sie sollen dabei Tätigkeiten kennen lernen, die auch im Zeitalter der Industrie und der technischen Dienstleistungen noch das von der Hand geführte Arbeiten (zumindest in größerem Maße) verlangen. Für die Schule ist es wichtig, dass die 15- bis 16-jährigen Schüler*innen nicht nur aus dem Zuschauen lernen, sondern im Rahmen Ihrer Fähigkeiten und der zu verantwortenden Tätigkeiten nach und nach aktiv mitarbeiten können. Ein überwiegend passives Dabeistehen wäre nicht sinnvoll.

Industrie-/Sozialpraktikum in der 11. Klasse

In der 11. Klasse entwickeln die Schüler*innen im Besonderen ihre seelischen Kräfte. Weltempfinden und tiefe Einfühlung in den Mitmenschen werden nun möglich. Das Sozialpraktikum (seelische Kompetenz) arbeitet mit diesen freiwerdenden Qualitäten. Über einige Wochen übernehmen die Jugendlichen Aufgaben in einer sozialen Einrichtung und begleiten zum Beispiel Menschen mit Behinderungen in deren Lebensalltag. Dabei lassen sich die Schüler*innen auf völlig neue Situationen ein, in denen neben einem wachen Verantwortungsbewusstsein auch die Fähigkeit, die eigenen Interessen zugunsten anderer zurückzustellen, ausgebildet wird. In diesem Praktikum leisten die Jugendlichen nicht nur einen sozialen Beitrag innerhalb unserer Gesellschaft, sondern erfahren auch, wie bedeutsam sich diese Hinwendung im Leben anderer Menschen auswirkt. Sie erkennen sich als Teil eines sozialen Ganzen und entwickeln so zunehmend mehr Bewusstsein für soziale Prozesse.



Aus der Schule

Reisegruppe Rosmarin - „Klausur-Klassenfahrt“ der 11. Klasse

Als unsere 11. Klasse frisch zurück von ihren zwei- bis vierwöchigen Sozialpraktika kam, fuhren wir unmittelbar zusammen für fünf Tage in den Bregenzerwald auf eine Hütte.

Zum einen war es unser Ziel, in Klausur zu gehen und uns über die zurückliegenden Eindrücke auszutauschen. Außerdem mussten Praktikumsberichte geschrieben, Forschungsfragen bearbeitet und die Präsentationen der Arbeiten vorbereitet werden. Es herrschte eine schaffige Stimmung. Auch nutzen wir die Gelegenheit, gemeinsam zurück aufs Vergangene und voraus ins neue Schuljahr zu blicken.

Dazwischen verbrachten wir viel Zeit mit leckerem Essen, guten Gesprächen, herzlichem Lachen, viel Gesang und

tollen Ausflügen. Wir wanderten einen Wasserwanderweg entlang, kletterten im Hochseilgarten oder machten einen Ausflug nach Bregenz und badeten am anderen Ende des Bodensees.

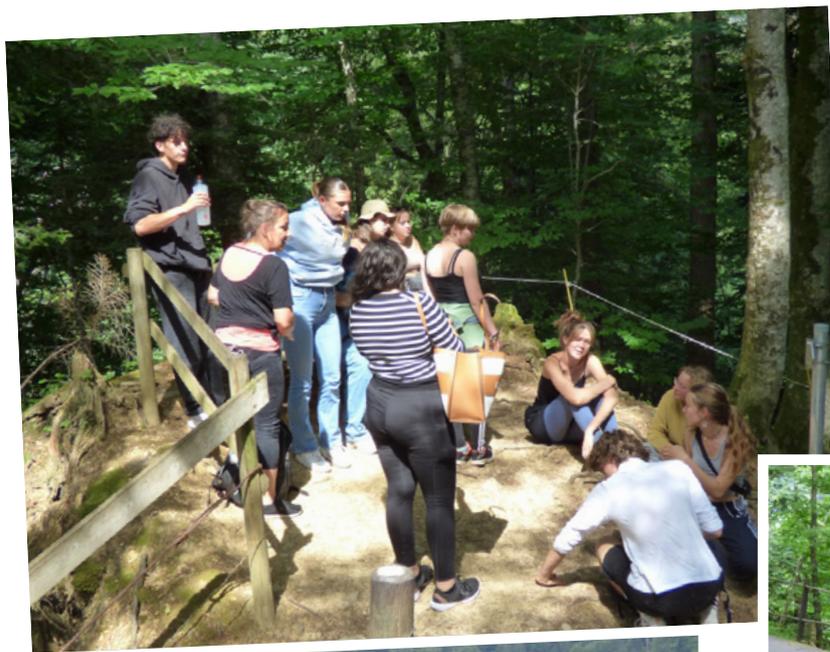
Da zwei Schüler*innen die Klasse zum Schuljahresende verlassen und neue Wege gehen werden, war dies auch eine schöne Möglichkeit, voneinander Abschied zu nehmen.

Bereits am Ende der Woche begannen wir mit ersten Planungen für die Zwölftklassfahrt der „Reisegruppe Rosmarin“.

Tatjana Schumann und Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus der Schule



Aus der Schule

Impressionen vom "Bunten Abend"

Neben zwei Tanzvorführungen (der Flamenco-AG und von Amy und Helena aus der 9. bzw. 10 Klasse) wurden zwei Filme aus der 11. Klasse gezeigt und Werkstücke ausgestellt. Frisch gebackene Pizza und selbstgemachte Limo rundeten das Programm kulinarisch ab.

Ein bunter und sehr schöner Abend, der gerade in unseren noch unfertigen Räumlichkeiten einen ganz besonderen Charme und Werkstattcharakter hat.

Daniel Schaarschmidt-Kiener



Aus der Schule



Offene Eurythmiestunde

Am 12. Juli lud unsere Eurythmielehrerin Elisa Laera die Kolleg*innen zu einer "Offenen Eurythmiestunde" der Klassen 8 bis 11 in die Theaterhalle ein. Daniel Schaarschmidt-Kierner hatte glücklicherweise seine Kamera dabei und zeigt hier einige Eindrücke dieses besonderen Eurythmie-Unterrichts. (ms)



Aus der Schule

Vom Korbflechten in der 9. Klasse

Flechten ist das älteste je ausgeübte Handwerk. Es gibt keine Kultur, die das Flechten nicht kennt. Dies ist besonders in der Menschheitsentwicklung. Die Materialien unterscheiden sich je nach Gebiet. In unserem Kulturkreis in Mitteleuropa nutze man hauptsächlich Hasel und Weide. Von Gebrauchsgegenständen bis zu Behausung wurde alles geflochten. Und dies bis nach dem Zweiten Weltkrieg. Es gibt keinen Korb, der nicht von Menschenhand gemacht wurde.

«Wenn man weiß, dass unser Intellekt nicht dadurch gebildet wird, dass wir direkt losgehen auf die intellektuelle Bildung, wenn man weiß, dass jemand, der ungeschickt die Finger bewegt, einen ungeschickten Intellekt hat, wenig biegsame Ideen und Gedanken hat, während derjenige, der seine Finger ordentlich zu bewegen weiß, auch biegsame Gedanken und Ideen hat, hineingehen kann in die Wesenheit der Dinge, dann wird man nicht unterschätzen, was es heißt, den äußeren Menschen mit dem Ziel zu entwickeln, dass aus der ganzen Handhabung des äußeren Menschen der Intellekt ... hervorgeht»
Rudolf Steiner - Basel, 26. April 1920

In dieser Epoche erlernten die Schüler*innen die Grundtechnik des Flechtens. Aus dem zuerst zweidi-



mensionalen Boden entstand ein dreidimensionales Gefäß. Das Flechten erforderte Kraft und Fingerspitzengefühl zugleich. Die Hände und der Kopf mussten zusammenkommen, um die vielen Ruten ordnend und rhythmisch zu bearbeiten und zu formen. Die Schüler*innen erarbeiteten sich unterschiedlich große Weidenkörbe.

Susanne Kiener



Aus dem Festkreis

Liebe Schulgemeinschaft,

zum Schuljahresende blickt der Festkreis auf die gemeinsam erlebten Momente zurück und bedankt sich herzlich bei jedem Einzelnen für die tatkräftige Unterstützung, die jedes Fest und jede Veranstaltung zu einem gelungenen Ereignis gemacht haben.

Besonders der Frühlingsmarkt fordert viel Initiative der gesamten Schulgemeinschaft und es war wirklich ein tolles Fest, welches uns als Schule sehr schön repräsentiert hat. In diesem Jahr konnten wir gemeinsam 5300€ Gewinn einnehmen. Das Geld liegt auf dem „Spendenkonto Bau“ und die genaue Verwendung wurde vom Vorstand noch nicht definiert.

Freudig blicken wir dem nächsten Schuljahr mit seinen kommenden Ereignissen entgegen. Gerne geben wir bereits folgende Termine bekannt:

- **HERBSTFEST:**
Samstag, 14.10.2023
- **CHRISTGEBURTSPIEL:**
Mittwoch, 20.12.2023 mit
anschl. Punsch-Ausschank
- **FRÜHLINGSMARKT:**
Samstag, 27.04.2024

Das Herbstfest wird erneut schulintern gestaltet, sodass SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern die Möglichkeit haben sich in festlicher Atmosphäre auszutauschen. Es wird wieder Angebote für die SchülerInnen geben und die einzelnen Klassen werden gebeten sich bereits Gedanken um mögliche „Herbstangebote“ zu machen, die sie dann selbständig im neuen Schuljahr organisieren und durchführen wollen. Der Festkreis wird sich zuvor noch an die Festverantwortlichen der Klassen wenden und genauere Informationen durchgeben.

Das Frühlingsfest wird kommendes Jahr etwas früher stattfinden als in diesem Jahr und natürlich ist es im Interesse der Schule, den Gewinn weiterhin zu optimieren. Wir bitten daher alle kreativen Köpfe frühzeitig zu basteln, zu nähen und zu werken, sodass wir ein noch schöneres und vielfältigeres Angebot für den Waldorfschop und Kinderladen haben. Gerne könnt ihr hierfür Bastelabende / Nähworkshops o.Ä. veranstalten.

Für noch offene Fragen, innovative Ideen oder konstruktive Rückmeldungen könnt ihr euch gerne an uns wenden: festkreis@fwskn.de

Für den Festkreis
Julia Wolter

Kalender

An dieser Stelle werden jeweils 5 Monate des Schulkalenders abgebildet.

Info: Der komplette Kalender wird in Papierform in allen Klassen verteilt. Jedes Elternhaus sollte mindestens ein Exemplar erhalten.

	August	September	Oktober	November	Dezember
Di 1		Fr 1	So 1	Mi 1	Fr 1
Mi 2		Sa 2	Mo 2	Do 2	Sa 2
Do 3		So 3	Di 3	Fr 3	So 3
Fr 4		Mo 4	Mi 4	Sa 4	Mo 4
Sa 5		Di 5	Do 5	So 5	Di 5
So 6		Mi 6	Fr 6	Mo 6	Mi 6
Mo 7	32	Do 7	Sa 7	Di 7	Do 7
Di 8		Fr 8	So 8	Mi 8	Fr 8
Mi 9		Sa 9	Mo 9	Do 9	Sa 9
Do 10		So 10	Di 10	Fr 10	So 10
Fr 11		Mo 11	Mi 11	Sa 11	Mo 11
Sa 12		Di 12	Do 12	So 12	Di 12
So 13		Mi 13	Fr 13	Mo 13	Mi 13
Mo 14	33	Do 14	Sa 14	Di 14	Do 14
Di 15		Fr 15	So 15	Mi 15	Fr 15
Mi 16		Sa 16	Mo 16	Do 16	Sa 16
Do 17		So 17	Di 17	Fr 17	So 17
Fr 18		Mo 18	Mi 18	Sa 18	Mo 18
Sa 19		Di 19	Do 19	So 19	Di 19
So 20		Mi 20	Fr 20	Mo 20	Mi 20
Mo 21	34	Do 21	Sa 21	Di 21	Do 21
Di 22		Fr 22	So 22	Mi 22	Fr 22
Mi 23		Sa 23	Mo 23	Do 23	Sa 23
Do 24		So 24	Di 24	Fr 24	So 24
Fr 25		Mo 25	Mi 25	Sa 25	Mo 25
Sa 26		Di 26	Do 26	So 26	Di 26
So 27		Mi 27	Fr 27	Mo 27	Mi 27
Mo 28	35	Do 28	Sa 28	Di 28	Do 28
Di 29		Fr 29	So 29	Mi 29	Fr 29
Mi 30		Sa 30	Mo 30	Do 30	Sa 30
Do 31			Di 31		So 31
	Schulfrei/Ferien	Veranstaltungen	Schulpraktika	Wochenende / ges. Feiertage	ELKo

Schulfeste (z.B. Frühlings-/Herbstmarkt), Aufführungen und Darbietungen aus dem Unterricht sind Teil des pädagogischen Programms. Die Anwesenheit der Schüler*innen an solchen Veranstaltungen ist daher auch an Samstagen verpflichtend.

Angaben ohne Gewähr. Terminverschiebungen oder -änderungen werden über das Schulbüro per E-Mail mitgeteilt.

Buch Kultur Opitz

Kinder- und Jugendbücher
Anthroposophie / Kunstpostkarten
Klassische CDs und Noten
Allgemeines Antiquariat

MONTAG bis FREITAG
10.00 ~ 18.00 Uhr

SAMSTAG
10.00 ~ 16.00 Uhr

St. Stephans Platz 45 . 78462 Konstanz . Tel. 0049 (0)7531/241 71 . mail@buchkulturopitz.de . www.buchkulturopitz.de

Terrarium inkl. Wärmelampe | 25 €

Wir haben dieses Terrarium (Maße 80/35/40 cm) inkl. Infrarot Wärme-Spotlampe 75W von Reptiland günstig zu verkaufen. Bei Interesse, gerne melden:

Familie Smollich/Schwarz

Tel.: 07531/ 369 4095

E-Mail: familie@smollich.eu

